

Die Hausarbeit

Eine Hausarbeit wird im Rahmen eines Proseminars oder eines Seminars unter Betreuung der Dozentin geschrieben. Sie hat eine philosophische Frage. Und sie begründet die Antwort, die sie auf diese Frage gibt. Dabei verwendet sie einschlägige Literatur.

1. Die Wahl des Themas und der Fragestellung

Man wählt Thema und Fragestellung der Arbeit (in Absprache mit der betreuenden Dozentin), indem man sich fragt: Was will ich verstehen? Wie läßt sich das so eingrenzen, daß ich es in der zu Verfügung stehenden Zeit bearbeiten kann?

2. Das Lesen und das Nachdenken

Wenn die Frage so klar wie möglich umrissen ist, sucht man, gegebenenfalls mit Unterstützung der Dozentin, relevante Literatur und liest. Lesen heißt, das Gelesene in eigenen Worten schriftlich zusammenzufassen und wenige wichtige Passagen (mitsamt Quellenangabe) herauszuschreiben, um sie später eventuell zitieren zu können.

Es ist gut, dann den Gang der zu schreibenden Arbeit zunächst zu skizzieren. Der Gang einer philosophischen Arbeit ist nicht der Gang einer Erzählung, sondern der Gang einer Argumentation, der Gang der Begründung einer Antwort auf eine Frage. Welche Frage will ich beantworten? Wie muß ich diese Frage beantworten? Wie kann ich meine Antwort begründen? Solange man diese drei Fragen nicht klar und deutlich beantworten kann, weiß man noch nicht, was man sagen will.

Man skizziert den Gang der Arbeit, indem man eine (stichwortartig erläuterte) Gliederung aufschreibt. Dabei ist jeder Abschnitt ein notwendiger Schritt im Gang der Argumentation. Es ist sinnvoll, diese Gliederung mit der Dozentin zu besprechen.

3. Das Schreiben

Schreiben heißt, für eine unbestimmte Leserin zu schreiben. Alle Thesen, die aufgestellt werden, müssen durch Argumente im Text ausgewiesen werden. Wichtige Begriffe müssen erklärt werden. Immer wieder muß man fragen, ob die Gedanken logisch aufeinander folgen und ob die wichtigsten Einwände berücksichtigt sind. Eine Hausarbeit ist nicht das Protokoll der gedanklichen Arbeit, die zu ihr geführt hat. Die Meinungen anderer Philosophen gibt man nur wieder, wenn man etwas über sie sagen will. Angaben zur Biographie von Philosophen sind in der Regel für die Argumentation nicht erforderlich und gehören dann nicht in die Arbeit.

Zitate führen Textstellen anderer Autoren an, um diese entweder zu interpretieren oder um Einwände gegen die eigene Auffassung zu belegen (oder um, aber nur, wenn das wichtig für den Argumentationsgang ist, die Übereinstimmung des anderen mit der eigenen Auffassung auszuweisen).

4. Die Gliederung der Arbeit

Eine Hausarbeit besteht aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluß sowie einem Literaturverzeichnis.

Die Einleitung führt in die Fragestellung ein, und das so, daß die Bedeutung des Themas und der Frage klar wird. Und sie erklärt, warum der Hauptteil der Arbeit so gegliedert ist, wie er gegliedert ist.

Die Gliederung des Hauptteils der Arbeit in einzelne Kapitel ergibt sich aus dem Gang der Argumentation. Manchmal sind an den Kapitelübergängen Wiederholungen in Form kurzer Zusammenfassungen des Bisherigen hilfreich. Bei der Gliederung in Kapitel ist genau zu prüfen, einerseits ob alle Gedanken und Abschnitte wirklich etwas zur Argumentation beitragen und andererseits ob Schritte der Argumentation fehlen. Die Zusammenhänge der Schritte müssen erklärt werden. Es ist sinnvoll, explizit zu kommentieren, warum ein Kapitel auf das vorangegangene folgt.

Die Schlußbetrachtung nimmt Bezug zurück auf die in der Einleitung dargelegte Frage. Hier kann auch, in einem Ausblick, auf offene Fragen hingewiesen werden.

Im Literaturverzeichnis sind alle Texte aufgelistet, die in der Arbeit genannt oder aus denen zitiert wird, wie auch Texte, die für die Entstehung der Arbeit wichtig waren.

5. Die äußere Form

Das Deckblatt enthält folgende Angaben: den Titel der Arbeit, den Titel des Pro- / Seminars und des Moduls, in dessen Rahmen die Arbeit entstanden ist, Angaben zum Verfasser (Name, Adresse, Emailadresse, Studiengang, Fachsemester).

Das Inhaltsverzeichnis enthält die Kapitelüberschriften samt Seitenangaben.

Fußnoten dienen entweder dazu, die Herkunft eines Zitats anzugeben oder enthalten kurze Kommentare oder Verweise, die im Haupttext nicht sinnvoll untergebracht werden können.